

Grüne Wende in der BVV. Mit 24,8 Prozentpunkten und 15 Sitzen bilden die Grünen die stärkste Fraktion in der neuen Charlottenburg-Wilmersdorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Das liegt vor allem an Verlusten der SPD: Seit zwanzig Jahren war der Charlottenburger Osten rot – mit dieser Wahl haben in vier der fünf SPD-Wahlkreise nun die Grünen die Mehrheit. Auf [tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de) können Sie selbst an den Reglern drehen und die aktuellen und historischen Ergebnisse miteinander vergleichen. Es zeigt sich: Die Grünen konnten ganze fünf Prozentpunkte gewinnen, während die SPD etwa drei verlor. Größter Verlierer ist aber die AfD, die fünf Prozent weniger als bei der letzten Wahl einfährt.

Nun wird es spannend. Wer den Bezirk die nächsten Jahre regiert, steht noch nicht fest. Naheliegender wäre ein Bündnis von Grünen (15 Sitze) mit entweder der SPD (14 Sitze) oder der CDU (13 Sitze), es wäre jeweils eine Stimmenmehrheit, also mindestens 28 Sitze in der 55-Verordneten-starken BVV erreicht.

„Das gab es noch nie – wir sind stärkste Kraft in Charlottenburg-Wilmersdorf“, freut sich **Sebastian Weise** aus dem Vorstand der Grünen ChaWi. Entsprechend schlecht vorbereitet ist die Partei bezüglich des Bürgermeisteramts: Die Grünen sind mit einem Spitzentrio aus **Kirstin Bauch**, **Dagmar Kempf** und **Oliver Schruoffeneger** angetreten. Wer in einer Zählgemeinschaft mit den Grünen der oder die nächste Bezirksbürgermeister:in wird, wäre daher noch unklar. „Wir bedanken uns für das Vertrauen der Wähler:innen“ erklärten die Wahlsieger:innen am Montagmorgen. „Der Kreisverband wird Abend das Wahlergebnis beraten. Wir werden mit allen demokratischen Parteien das Gespräch suchen und über die vor uns liegenden Aufgaben für einen klimagerechten Bezirk sprechen.“

Man wolle gemeinsame Schwerpunkte für die kommende Wahlperiode erörtern. „Erfreut sind wir über das Wahlergebnis der AfD, die die Quittung für ihren Populismus und die Ausgrenzung bekommen haben. Die Wähler:innen haben deutlich gemacht, dass der Bezirk vielfältig und bunt ist“, heißt es weiter in dem Statement für den Tagesspiegel.

Es ginge aber auch ohne die Grünen: Die SPD (14 Sitze) und die CDU (13 Sitze) kommen zusammen zwar nicht auf die Hälfte der 55 Sitze, könnten sich aber mit der FDP (6 Sitze) zusammentun und so in der nächsten BVV den Ton angeben. Laut der FDP sind zunächst die Grünen am Zug. „Wenn die SPD jedoch bereit ist, über ein Bündnis der Mitte zu sprechen, werden wir offen sein“, erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender **Felix Recke**. Ohne Stadtratposten müsse man dies jedoch genau abwägen.

Die SPD lässt alles offen. Bezirksbürgermeister **Reinhard Naumann** trat bei der diesjährigen BVV-Wahl nicht erneut an, stattdessen hatte sich **Heike Schmitt-Schmelz** beworben. Verzichtet sie jetzt auf das Amt? Der Vorsitzende der SPD-Fraktion **Alexander Sempf**, in der BVV möchte sich noch nicht festlegen: „Es ergibt sich erst in den nächsten Wochen, was möglich ist. Es ist schließlich ein knappes Ergebnis.“ Man werde mit allen Fraktionen außer der AfD Gespräche führen. Besonders das Thema Wohnen und Klima sei für seine Partei entscheidend. Sempf ärgert der Wählerschwund bei SPD, woran es genau lag, müsse noch festgestellt werden. „Wir sehen aber einen klaren Trend zu den Grünen in der Innenstadt – das wird uns auch gekostet haben.“

Dank des guten Wetters trotzten viele Wähler:innen langen Wartezeiten. Die Wahlbeteiligung für die BVV-Wahl fiel gut aus: 70,1 Prozent der 246.148 Berechtigten stimmten ab.